Katzenkastrationspflicht

15.09.2026, 12:02 | Politik, Recht & Gesellschaft

Pressemitteilung von: *KTV*

Pressemitteilung

14.09.2026

Gemeinsam gegen Katzenleid

Tierschutzvereine senden Notruf an die Politik:

„Bundesweite Kastrationspflicht muss kommen!“

In einem gemeinsamen Brandbrief an die Bundesregierung fordert der Kölner Tierschutzverein von 1868 zusammen mit dem Deutschen Tierschutzbund, allen Landestierschutzverbänden und insgesamt 775 Tierschutzvereinen eine bundesweite Kastrationspflicht für Katzen mit unkontrolliertem Freilauf. Diese stellt den entscheidenden Schlüssel da, um die Population der Millionen Straßenkatzen in Deutschland langfristig zu reduzieren, Tierleid zu verhindern sowie Tierschutzvereine zu entlasten. Informationen und den Zugang zum Brandbrief finden Sie weiter unten

Mit dem gemeinsamen Brandbrief machen die Tierschutzvereine auf das wachsende Problem der Straßenkatzen in Deutschland aufmerksam und fordern die Bundesregierung zum politischen Handeln auf. Schätzungsweise mehrere Millionen Straßenkatzen leben hierzulande auf der Straße – sie sind krank, verletzt oder unterernährt. Der Kölner Tierschutzverein von 1868 und viele weitere kümmern sich mit großem Einsatz um die Tiere, lassen sie kastrieren und medizinisch versorgen. Doch die stetig wachsende Zahl der Straßenkatzen bringt die Vereine an ihre finanziellen, räumlichen und personellen Grenzen.

„Auch wir erleben täglich, welche Folgen die unkontrollierte Vermehrung von Katzen hat. Allein in diesem Monat haben wir 32 Katzen aufgenommen und versorgt. Unsere Kapazitäten sind begrenzt, gleichzeitig kommen immer neue Tiere hinzu. Die Politik muss handeln und eine bundesweite Kastrationspflicht einführen“, sagt Elke Sans Katzenrevierleitung des Tierheims Köln Zollstock.

Regionale Verordnungen können Katzenleid nicht stoppen
Einzelne kommunale Katzenschutzverordnungen haben sich als unzureichend erwiesen, um die unkontrollierte Vermehrung und das damit verbundene Leid der Straßenkatzen wirksam einzudämmen. Die Tierschutzvereine unter dem Dach des Tierschutzbundes fordern daher die Bundesregierung zum sofortigen Handeln und zur “Verankerung der bundesweiten Kastrationspflicht für Freigängerkatzen im § 13b Tierschutzgesetz” auf.

Katzenschutz darf nicht davon abhängen, in welcher Kommune ein Tier lebt. Die Verankerung einer bundesweiten Kastrationspflicht für Freigängerkatzen muss kommen – und zwar jetzt

Hinweise an die Redaktionen:

Den vollständigen Text des Brandbriefs und eine Übersicht aller unterstützenden Tierschutzvereine finden Sie auf der Website www.jetzt-katzen-helfen.de/brandbrief.

Parallel zum Brandbrief rollt der Deutsche Tierschutzbund eine Mitmachaktion für die Bevölkerung aus, bei der eine persönliche Nachricht an die Bundesregierung eingereicht werden kann, siehe www.jetzt-katzen-helfen.de/aktion-gemeinsam-gegen-katzenleid.

Der Deutsche Tierschutzbund informiert im Rahmen seiner aktuellen Kampagne „Jedes Katzenleben zählt“ über das Leid der Millionen Straßenkatzen in Deutschland. Der kürzlich neu aufgelegte „Große Katzenschutzreport“ analysiert die Ursachen des Straßenkatzenelends und zeigt, warum eine bundesweite Kastrationspflicht für Freigängerkatzen unzählige Katzenleben retten könnte: www.jetzt-katzen-helfen.de/report

Kölner Tierschutzverein von 1868

Vorgebirgstrasse 76
50969 Köln
Deutschland

www.tierheim-koeln-zollstock.de

Portrait

Konrad-Adenauer-Tierheim: Aktiv für den Tierschutz!

Im Konrad-Adenauer-Tierheim in Köln-Zollstock kümmern sich Tierheimleiterin Petra Gerigk und ihr Team mit viel Engagement und Herz um Tiere, die von ihren Eigentümern verlassen oder ausgesetzt wurden bzw. durch die Stadt Köln sichergestellt wurden.

300 Hunde, Katzen, Nagetiere, Vögel und Nutztiere betreut das Team täglich. Dazu kommen verletzte Wildtiere, die aufgepäppelt und wieder ausgewildert werden. Tauben, Igel, verschiedene Singvögel oder Raben hat das Tierheim wieder “ausgehfertig” gemacht. Die Tierärzte Dr. Sabine Holland und Dr. Ralf Unna kümmern sich in ihrer dem Tierheim angeschlossenen Tierarztpraxis aufopferungsvoll um die medizinische Versorgung.

Das Team von Petra Gerigk bemüht sich um die Vermittlung der Tiere an neue liebevolle Halter. Sie kümmern sich auch um die Pensionsgäste, die während eines Urlaubs oder Klinikaufenthalts kurzzeitig bei uns untergebracht sind. Träger des Tierheimes ist der Kölner Tierschutzverein von 1868, der zudem dem Deutschen Tierschutzbund angeschlossen ist. Somit blickt der Kölner Tierschutzverein von 1868 stolz auf eine über 150-jährige Tradition im Tierschutz zurück.

Pressekontakt

Kölner Tierschutzverien von 1868/ Tierheim Köln ZollstockVorgebirgstrasse 76
50969 Köln
Deutschland

LucasSchnack (Öffentlichkeitsarbeit)

0221-381858

info@tierheim-koeln-zollstock.de

www.tierheim-koeln-zollstock.de

News-ID: 1323467 • Views: 165 (Stand: 17.11.2026)

Link zur Pressemitteilung:
https://www.openpr.de/news/1323467/Katzenkastrationspflicht.html